

# Arwähler-Beitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Beitrag täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis pro Woche 1 Sgr. 3 Pf. Inmate pro Viertel 2 Sgr. Diejenigen jedoch Abonnenten hier, welche die Arwähler-Beitung sehr Morgens pünktlich zu erhalten wünschen, sollen nachträglich 3 Pf. Botengeld. Außerdem besetze man sich an die gewöhnlichen Postämter, im Falle an die bekannten Zeitungsverkäufer der vor. Postämter verfügbaren Zeitungen zu wenden.

Nr. 243.

Berlin, Sonntag, den 19. October.

1851.

## Die Werkzeichen predigen.

„Wird die Zeit einst kommen, wo die Freiheit jenseits des Meeres, die Freiheit der neuen Welt, einmal eingreifen wird in das Freiheits-Ringen des Festlandes der alten Welt?“

Diese Frage ist eine ernstere als die sogenannten politischen Fragen des Tages.

Es häufen sich die Werkzeichen, die diese Frage bejahen lassen und stellen eine Zeit in Aussicht, wo in letzter Instanz die asiatische Macht Rußland und Nordamerika in den Kampf der Europäischen Weisheit einwirken.

Der Brief des Nordamerikanischen Präsidenten an das österreichische Cabinet in Sachen der Ungarn und die Abnahme, die ihnen von Amerika aus geschenkt wurde, war das erste dieser Werkzeichen.

Auf dem Europäischen Meere schwimmt gegenwärtig ein zweites Werkzeichen, ein Schiff unter Englands und Amerika's Schutz, das einen Mann der Europäischen Freiheit, dessen Bild von Senfershand an den Schandpfahl geschlagen wurde, zu Gefilden der Freiheit, zu Szenen der Huldigung und des Jubels führt. Und inmitten des Jubels, der sich im loyalen Lande der Welt, in England, erhebt, um Kossuth zu begrüßen, ist es ein Brief eines ehemaligen Nordamerikanischen Finanz-Ministers, der als ein drittes Werkzeichen unsere Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch nimmt.

Wir wollen den Brief Walker's, der die Empfindungen des Amerikaners beim Empfang Kossuths in England ausdrückt, hier herbringen, und nur noch anführen, daß Mr. Walker ein Mann der conservativen Partei Nordamerika's ist.

Der Brief lautet also!

Der Tag des Kossuth-Besuches in London wird von meinen amerikanischen Landsleuten als eine glorieiche

Epöche in dem allmählichen, aber sichern und konservativen Fortschritt der britischen Freiheit betrachtet werden. Er wird auf's Neue bewiesen, daß die Drehungen des Absolutismus englische Herzen nicht einschüchtern.

England braucht keine fremde Hilfe; sollte aber der hochherzige Schutz, den es den Unterdrückten gewährt, die Unterdrückten veranlassen, sich gegen England zu verbinden, so werden Millionen meiner Landsleute es für ein ruhmvolles Vorrecht erachten, wenn ihnen gestattet wird, für und mit England, unter seiner und unserer Flagge, unter seinen und unsern großen Heerführern, gegen eine Welt in Waffen zu kämpfen.

Keine Sprache kann die tiefe Bewegung schildern, die Ihr Empfang Kossuths in Amerika hervorgerufen wird, die Dankbarkeit, die jedes Herz erwärmen wird, wenn die Nachricht an die Küsten meines Vaterlandes gelangt. Dort wird der erlauchte Verbannte einen Triumph feiern, wie wir ihn nie Jemandem bereitet haben, außer unserem geliebten Wohlthäter Karamzine.

Wir betrachten Kossuth als den Verlämpfer für die konstitutionelle Freiheit und die Rechte eines braven, unterdrückten Volkes. Wir glauben, daß er in Ungarn eine Regierungsform herzustellen suchte, mit einem entsprechenden Gleichgewicht, so weit thunlich, der unsrigen ähnlich, in der Leben, Freiheit und Eigenthum unter dem unvergleichlichen Säug der Gesetzgebung steht.

Wir haben nicht gesehen, daß er jene kommunistischen Doktrinen unterstützt hätte, die mit der Existenz einer freien Regierungsform unverträglich sind und jetzt als ein Vorwand benutzt werden, den Absolutismus wieder herzustellen.

Wenn unsere Regierungsweise auch der Form nach von der Ihrigen verschieden ist, so sind wir doch mit Ihnen verbunden durch gemeinsame Abstammung und Sprache, durch gemeinsame Bewahrung des gemeinen

englischen Rechts, der Geschworenengerichte, der Pressefreiheit und jener großen Grundzüge konstitutioneller Freiheit, für welche Ihr Rufschall erklingen ist, Ihr Hampden und Sidney gebüht haben.

Wir sind ferner mit Ihnen verbunden als Anhänger der Staatswirtschaftslehre, die von Adam Smith, Ricardo, Peel und Cobden gelehrt wird und dem Kommunismus feindlich ist, einer Lehre, zu der sich Ihr gegenwärtiges, einsichtsvolles Ministerium, zu der sich Parlament und Volk bekennen.

Wie Sie, sind wir, der zwangsweisen Veränderung der Gütervertheilung abgeneigt, die den Verfall der republikanischen Freiheit bezeichnet und deren Wiederaufstreiten unter einer andern Form den Vermand zur Wiederherstellung absoluter Gewalten geliefert hat. Unsere Vorfahren brachten keine solche widerorganisirnde Lehren aus England mit nach Amerika und dieselben werden nie durch List oder Gewalt der Despoten oder Demagogen aus unserm Boden einheimisch gemacht werden. Die Thätigen bilden die Masse unsers Volkes.

Sie wissen, daß die wünschenswerthe Steigerung der Löhne nur durch Vermehrung des Kapitals erreicht werden könne, welches der Fond ist, aus dem die Löhne gezahlt werden, durch Afficirung der Arbeit und des Kapitals, soweit das in industriellen Unternehmungen möglich ist, nicht durch ein Inkrement der Gesetgebung, sondern durch freiwillige Vergeistlichung, die sich aus der lauten Erkenntnis des eigenen Interesses von selbst entwickelt. Sie wissen, daß die Zerstörung oder Verminderung des Kapitals auch die Löhne zerstört oder vermindern müßte. Sie wissen, daß das Kapital nur aus accumulirter Arbeit besteht, daß also Krieg gegen das Kapital führen so viel heißt, als die Arbeit bescheiden, die am höchsten belohnt werden wird, wenn sie ungescheit von einer Einmischung des Staates und der Gesetgebung aus allen Märkten der Welt den Absatz für ihre Produkte suchen kann.

Diese Ansichten habe ich vor einigen Jahren als Finanz-Minister in einem amtlichen Berichte an den Kongreß entwickelt; sie sind von dem Kongreß praktisch adoptirt, durch vermehrte Majoritäten unserer jüngsten Wahlen von dem Volke gutgeheißen und können als die selbst-gründete Politik des Landes betrachtet werden. Neben diese Ansichten wurden von einem dahingeschiedenen Premier-Minister Englands's befolgt, dessen Maßregeln, mit den unsrigen zusammenwirkend, den Handel erweiterten und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Amerika und England befestigt haben und der als ein Wohlthäter in der dankbaren Erinnerung beider Länder und des Menschengeschlechtes fortleben wird.

Die Aufnahme Kossuth's in England wird als ein Verdammungsurtheil über den Absolutismus, ein freundschaftliches Gehe in der Union finden.

Also lautet der Brief, den wir ein drittes Mal zeichnen können.

Wißt Du ein viertes noch nicht sprechendes aber ernstlich lehrendes kennen lernen, so bleibe auf die Listen der Auswanderer, die Europa, die alte Heimath verlassen, um in Amerika eine neue Heimath aufzusuchen! — — —

Die Marktscheiben predigen alle Tage; Heil denen, denen Ihr nicht verschlossen ist!

Berlin, den 18. October.

— Die „Ep. Ab.“ will wissen, daß in der nächsten Zeit ein Ackerbau-Minister ernannt werden soll. Die „N. Fr. Z.“ bemerkt zu dieser Mittheilung, daß dieselbe mehr auf einem persönlichen Wunsch, als auf einem Beschlusse der Regierung beruhen dürfte.

— Am 16. Oct. fand eine öffentliche Versammlung der Akademie der Wissenschaften statt. Es erfolgte in derselben eine ausführlichere geschäftliche Darlegung des Unternehmers der akademischen Secretariate, für welches die Akademie nach Bessel's Plan mit der größten Liberalität sehr bedeutende Summen aufgewandt hat und noch immer, wenn sich das Bedürfnis zeigt, bewilligt. Der Zweck derselben, die genauere Kenntnis des gestirnten Himmels und die Entdeckung neuer Planeten, ist, nachdem die Auffindung der Aldeba im Jahre 1845 den Anfang gemacht hat, so überwindend glücklich erweist, daß die jetzige Anzahl der Planeten (23) sich mehr als verdoppelt hat, gegen die zur Zeit des Anfangs der Karten-Untersuchung nachstehende Zahl (11). Von den jetzt beobachteten 17 Karten hat Frankreich keine geliefert, England eine, Italien eine, Rußland zwei, Dänemark eine, Oesterreich zwei, Deutschland zehn, wovon auf Berlin mehr als die Hälfte fällt. Entdeckt wurden im Jahre 1845 Aldeba, 1846 Apolun, 1847 Gebe, Iris, Flora, 1848 Weiss, 1849 Ogkeia, 1850 Pachynope, Gericia, Victoria, 1851 Jerna und Annoma.

— Die Reichsämtern gegen die neue Staats-Einkommensteuer sollen bereits in bedeutendem Grade bei der Einschätzungs-Kommission einzuweisen anfangen, und den Mitgliedern der Kommission eine zweite mühsame Arbeit durch die Reichsräthe in Aussicht stellen. Im Allgemeinen heißt man viel Klagen, theils über zu hohe Einschätzungen, theils über zu große Bescheidensartigkeit in der Beurtheilung ganz gleicher Fälle. Es scheinen sich hier also ganz dieselben Erscheinungen wiederholen zu wollen, welche bei den südlichen Einkommensteuern bereits zwei Mal, im Jahre 1848 und 1850, hervorgetreten sind.

— Die „Ep. Ab.“ berichtet vorgestern mit der Wiener der Wahrheit, Schulmann-Helms sei am vergangenen Sonntag abend zu dem Könige befohlen worden. Wie die „N. Fr. Z.“ erzählt, ist Dr. v. Helmman am letzten Sonnabend allerdings in Sandhauz gewesen, aber weder vom dem Könige befohlen, noch empfangen worden.

— Der Betreuer der früheren Reichs-Zeitung hatte beklagt die Frage wegen der Rechtsgültigkeit der Preussischen Einschätzungen gegen Zeitungen durch die gegen den Justiz-angestellten Einschätzungs-Klage zur richterlichen Entscheidung zu bringen gesucht. Von Seiten des verklagten Theils war hierbei der Kompetenzverwand erhoben worden; der Reichshof hat hierauf zur Entscheidung derartigen Kompetenz-Kommissionen diesen Einwand für begründet erachtet und die Klage insofern zurückgewiesen.

— Der Congreß der Bollvereins-Regierungen wird möglichst schon im December stattfinden, inwieweit die meisten Regierungen, Baiern insbesondere, den Congreß so früh als möglich abzuernannt wünschen.

— §§. Vor einiger Zeit haben wir auf die gestrichelten Persöhnliche der Krantus und Stierhöfche der Schuchmachersen hingewiesen und mitgetheilt, daß die Gesellschaft auf Abkühlung der Krantushöhe hoffe. Am 10. October erhielten die Berichterstatter der Gesellschaft auf eine Beschwärde aus den Ober-Bürgermeister Krantus durch den Bürgermeister Mann den Bericht: daß nur für Unglücksfall daran Schuld sei, daß die Controlle bis jetzt nicht geordnet sei, und

daß nur deshalb von der wohlverdienten Ordnungstrafe Abstand genommen sei, weil für die Schuhmachergesellen ein Statut von der Königl. Regierung genehmigt sei, welches am 20. October d. J. eingeführt worden wäre. Es wird den Kreisräthen ferner mitgetheilt, daß nach Einführung des neuen Statuts sämtliche Ausgesessenen und Lehrlingentanten neu gewählt werden sollen und mit den bisherigen nicht mehr verhandelt werden dürfen. Der Magistrat spricht ferner seine Hoffnung aus, daß er mit Vertrauen von dem guten Sinne der Gesellschaft erwarte, daß sie nur solche Männer wählen werden, die Verlei und Ordnung anrecht erheben. Wenn hierzu Seitens des Magistrats eine Hinderniß auf die bisherigen Bräuten der Gesellschaft liegen sollte, so muß bemerkt werden, daß diese Bräuten sich geschick haben, die betreffenden gesetzlichen Vorschriften anrecht zu erhalten, und daß ihrer wiederholten Bitten bei dem Magistrat nur dahin ginge, Einrichtungen zu erhalten, durch welche die Verhältnisse gütlich geordnet werden könnten.

Alleamtliche Directionen der deutschen Eisenbahnen haben sich auf Antrag des Hamburger Verein zu Schube von Auswanderern bereit erklärt, den Auswanderern gleichzeitig mit den Fahrkarten die Karten und Anzeigenscheine des Vereins einzufügen zu lassen. Mit Hülfe dieser Karten hat der Auswanderer schon unterweges Zeit und Gelegenheiten, sich über die Durchschnittpreise der in Hamburg anzuerschaffenden Reisebedürfnisse, die festen Taren der Postdienste, die Kosten des Gepäcktransporte u. auf das Genaueste zu unterrichten, und findet auch in denselben wohl zu seinerzeitigen Wille über die beim Umwecheln des Geldes nöthige Rücksicht. Ende voriger Woche hat der genannte Verein im Wohnlosgelände der Berlin-Hamburger Eisenbahn zu Hamburg ein Zweigbureau eröffnet, wo den ankommenden Auswanderern über alles in Hamburg für die Reisezeitliche die genaueste Auskunft ertheilt wird.

Die Corporation der hiesigen Buchhändler wird von nächster Woche ab eine Reihe von gefälligen Zusammenkünften veranstalten; die erste derselben findet am 20. d. M. Abends statt.

Der frühere Abg. zur Nationalversammlung und zur zweiten aufgelösten Kammer Assessor Schulze aus Delitzsch ist aus dem Staatsdienst entlassen worden, und hielt sich in dieser Woche zur Regelung seiner Angelegenheiten und zur Konsultation eines Arztes, da er bereits seit langer Zeit an den Augen leidet, in Berlin auf. Ueber den Grund der Entlassung hört man folgendes. Durch Verlegung des Appellationsgerichts Preussens zu Berlin wurde Herrn Schulze der vom Dirigenten des Westpreussischen Gerichts, bei welchem er in letzterer Zeit beschäftigt war, ertheilte Preussisch-Litauischer, obgleich er durch Akt des Kreisphysikus die Rechtsunfähigkeit einer Beamtenart nachgewiesen. Der Befehl an den Minister half Niemand, dennoch reiste Sch. ins Bad. Jetzt wurde ihm ein lunenartlicher Gehaltsbezug zufließt, und jede Unbilligkeit für nächstes Jahr dem Gerichtspräsidenten im Voraus unterlag. Auf seinen Antrag: entweder sein Verlegung aufzugeben, oder ihn, vom 1. October ab, aus dem Staatsdienste zu entlassen, entschied sich der Minister für das Letztere.

Die Peterburger Akademie beabsichtigt, sämtliche durch ihre Mitglieder gemachten Beobachtungen während der Sonnenfinsterniß des 28. Juli d. herabzugeben. Die Beobachtungen des Directors der Pulkover Sternwarte (bei St. Petersburg), Herr Struve, sind bereits auf Veranlassung der genannten Akademie in französischer Sprache erschienen.

Der „Vegetable-Kalender“ von H. Hoff ist heute erschienen worden.

Der Polizeipräsident Hr. v. Hindelsdorf hat gestern den Schugmännern einen Familienball, zu dem auch viele Polizeibeamte eingeladen waren. — Die Schugmanns-Wachmeister feierten am 16. d. nachträglich den Geburtstag des Königs durch ein Festmahl.

Der Magistrat hat bei dem hiesigen Gewerbeamt durch über Beschwerde geführt, daß der Secretär desselben, Raif, seine amtliche Stellung zum Mißbrauche, die städtische Behörde in der von ihm herangezogenen „Allg. Gewerbe-Ztg.“ zu verunglimpfen und in der öffentlichen Achtung herabzusetzen. Der Gewerbeamt hat zur Befriedigung der Beschwerde einen Ausschuss ernannt.

Ueber den Tod des Missions-Propst werden folgende Einzelheiten berichtet: Vor wenigen Monaten nach Europa nach seiner neuen Heimath China zurückgekehrt, litt er in letzter Zeit an rheumatischer Gicht. Später trat auch die Wasserucht hinzu, die ihn noch im künftigen Wintersemester hienesse. Seinen Lebensabendgenossen wohnten außer dem Gewerbetreibenden von Hongkong die Bewohner aus allen Schichten der Bevölkerung des Propst unterrichtete täglich vier Klassen seiner bekehrten Chinesen, predigte überdies außer dem Hause, und dies alles, nachdem er zuvor seine Berufspflichten erfüllt hatte.

Breslau, 16. Oct. Gestern in aller Frühe wurde bei einem hiesigen Studirenden eine Hausdurchsuchung vorgenommen und ein verbotenes Buch, sowie eine Anzahl Briefe mit Beschlag belegt.

In Folge der von der hiesigen Guttmacher-Zimnung beliebten Nichtannahme eines jüdischen Lehrlings hat sich unter den jüdischen Mitbürgern der Vorwurf angezogen, keine Hülfe von dem höchsten christlichen Guttmacher zu lassen. Dem Beschwern nach nachdrücklich man, einen tüchtigen jüdischen Guttmacher zum Eintritte herbeizuführen zu veranlassen, und will demselben zu diesem Behufe eine bedeutendes Capital zur Verfügung stellen.

Viegnitz, 15. Oct. Gestern fand der Candidat Otto Becker hier unter der Anklage wegen unzulässigen Unterrichts-ertheilens vor dem Polizeigerichte. Der Richter sprach den Angeklagten frei.

Stettin, 16. Oct. Die „Dörfer Z.“ berichtet: Im Jahre 1848 kaufte die f. Marine von dem Marinerathe Häring ein Boot (welches derselbe vor längerer Jahren eigenhändig in Danzig gebaut hatte) incl. des Inventariums für den Preis von 160 Thlr. — Das Boot sollte zur Uebung für die Marine-Offiziere im Bootselgen dienen. Wegen des schlechten Zustandes, in welchem sich dasselbe befand, (es konnte trotz wiederholten Abdrüts und mancher Reparaturen nicht über Wasser erhalten werden), wurde es am 8. d. M. öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und für den Preis von — 1 Thlr. 28 Sgr. — zugeschlagen. Nachd man den Werth des noch verhandenen Inventars auf (Maximum) 20 Thlr., so ergab sich ein Verlust von — 138 Thlr. 2 Sgr., ohne daß das Boot dafür irgend einen Dienst geleistet hätte.

Magdeburg. Der hier verhaftete Georg Fein aus Baselstadt ist mit Anwartschaft in seine Heimath gewiesen worden.

Hofsch. (West. A.) Die Lösung unserer städtischen Verfassungsfrage ist leicht zu bestimmen. Der Rath will hiesige Interessenvertretung, das erste Quartier das Dreiklassen-system und das zweite Quartier allgemeine Wahlen. Der Rath wird Decret an die Regierung ergreifen, und das Ende dem Fiede ist — die Auflösung der Quartiere und Decretirung des berühmten Rathsfaktus.

Bremsen, 17. Oct. Die Pringallzeit des Antrags um Verwendung für den verfallenen Pulen wird nicht durch Majorität abgelehnt, sondern es sollte zur Annahme nur die Stimmenmehrheit, die erforderlich gewesen wäre, da keine 151 Retter (von 300) anwesend waren. Wie man hört, erhoben sich nur sechs Retter gegen den Antrag.

Veititz. Die Waldheimen Anglegenheit streift noch immer in dem schief festgehaltenen Waldman. Daß sie noch immer viel von sich reden macht, ist begründlich; redend aber für den Charakter des Hauptfangenen in Waldheim, Genb.

ner, ist es, daß Alle wünschen, der Befreiungsversuch möchte gelingen sein. — Der hier suspendirte Professor Krombecher hat einen Ruf an die Universität zu Zürich erhalten und angenommen.

**Kremn, 15. Okt.** Heute früh gleich nach 9 Uhr zog der in der Nähe von Wienereibitz befindliche Puderthurm in die Luft. Der Platz bot ein schändliches Bild der Verwüstung. Von dem früher bestehenden Pulverturme nebst dessen Umfassungswällen war nichts mehr zu sehen. Viele hundert Schritte im Umkreise war der Boden mit Schutt, Steinen und Holztrümmern überfüllt, die zunächst gelegenen Weingärten verwüthet. Es sind mehrere Personen getödtet und viele verwundet worden.

**München, 16. Okt.** Der Kultusminister erklärte in heutiger Sitzung der Kammer der Abgeordneten, die Regierung sei nicht in der Lage, auf Grund der bishöflichen Denkschrift ein revindicirtes Religionsrecht vorzulegen. (Tel. Dep.)

**Stuttgart.** Rau von Gaildorf soll nun auch um Vergebung eingelommen sein, um nach Amerika auszuwandern zu können.

**Paris, 16. Okt.** Folgende Winzlerliste haben wir aus vielen heroor: Knappe, Bergny (Bouapartisi); Finanzen, Duclerc (gemäßigter Republikaner); Justiz, Abancat (Bouapartisi); Marine, Bizio (gem. Republ.); Krieg, General St. Arnaud (ohne politische Bedeutung); Inneres, Billault (gem. Rep.); Unterricht, Ferdinand Barrot (sehm. Winzler v. Napoleons); Arbeit, V. Levasseur (gem. Rep.); Handel, Casabianca (Bouapartisi). — Während die Legationisten und Orléanisten sich ängstlich und besorgt zeigen, verhalten die Republikaner in erwarteter Ruhe. Von Seiten der sogenannten Ordnungsmänner, namentlich der früheren Winzler, heißt man noch immer, daß 2. Napoleon wieder umkehren und in ihre Arme flüchten werde; Lessa haucht jedoch: Der Präsident wird sich bekennen und nachher (le président résistera ou s'échouera), namentlich glaubte man ihn durch die Anreden in verschiedenen Departernments einschüchtern zu können. Girardin fordert deshalb die Demokraten zur Geduld und strengen Beobachtung der gesetzlichen Formen auf.

Der dem Präsidenten nahe stehende „Constitutionnel“ schreibt, daß 2. Napoleon in seiner Vorlesung an die Versammlung folgendes Programm aufstellen werde: 1) Vollständige Abschaffung des Gesetzes vom 31. Mai, 2) Beibehaltung der conservativen Politik.

Der Verhandlungsausschuß hat sich bis zum Sonntag verzögert; die Vorkonferenzen treffen zahlreich ein.

Ein Vorkongreß sollte nicht mehr, daß Gortier im Amte bleiben werde. — Die „assemblee nationale“ glaubt, daß die Demokraten in Paris nach Wiederherstellung des allgemeinen Wahlrechts illuminirt werden. — Die fransösischen Behörden haben gezeigt, daß, was Ruhe und Ordnung betrifft, sie Sachsen in nichts nachgeben. In St. Etienne sind nemlich Taschentücher mit Portrait verwehter Volksmänner confiscirt worden.

**Paris, 17. Okt.** Die Winzlerliste dauert fort. Billault ist in Paris eingetroffen. — Bei dem ehemaligen Director der Goldbaren-Lectüre, Langlois, haben Gutschuungen stattgefunden. (Tel. Dep.)

**London.** Die Ausstellung ist geschlossen und man ist jetzt bereit im Stande, genaue Angaben über den Besuch, Einnahme und Ausgabe zu machen. Die Zahl der Besucher betrug im Mai 734,782, im Juni 1,133,116, im Juli 1,314,176, im August 1,023,435, im September 1,153,240 und im Oktober bis zum 11. 841,107, zusammen 6,201,806.

Die Ausgaben, so weit sie bis jetzt bekannt sind, belaufen sich auf 170,943 Pfd. Sterl., das Pfd. zu 6 Schilling, 20 Sgr. gerechnet: 1,139,620 Thlr.; die Einnahmen 469,113 Pfd. oder 3,127,533 Thlr. 10 Sgr. Es bleibt demnach ein reiner Gewinn von 1,985,913 Thlr. 10 Sgr.

Berlin,  
Verlag von Neuberger Neumann.

Bei einem Koffuth-Beeting in Westminster wurde ein Brief des Vertreters von Westminster, General Sir de Zach Evans, verlesen, der in diesem Augenblicke von London abwandert. Sir de Zach bezeichnet die Anklagen des Limas gegen Koffuth's Privat-Character eben so verächtlich wie laächerlich.

Verantwortlicher Redacteur Hermann Goldschmidt in Berlin.

Das Quartal der Schloßergesellen  
findet Montag den 20ten Okt. Landbergerstr. 37.  
Der Verkauf.

Vorstädtisches Theater.  
Heute Sonntag: Auf Verlangen:  
**Der Berschwender**, Zauberspiel mit Gesang in 4 Akten. Anfang 5 Uhr. Preise der Plätze: Parquet-Loge 7½ Sgr., Parquet-Sitzplatz 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr.  
Montag, den 20. Okt.: **Hans Sachs**, dramatisches Gedicht in 4 Akten. Anfang 7 Uhr.

**Optisches Welt-Theater,**  
Königsstr. 61. neben der Post. Sonntag u. Montag: Vorstellungen. Eine Million Mal vergrößertes Gas-Mikroskop. Harmonik-Tableaux. Theater der Urwelt. Optisches Gylleronas etc. Näheres die Aufschläge. Anfang 7 Uhr. Entree 5 u. 2½ Sgr.  
**Schmidt.**

**Friedrich-Wilhelmstädtisches Casino.**  
Montag, den 20. October 8 Uhr: **Concert** u. **Ballet**. Unter Leitung des Herrn Gieseler.  
Kassenpreis für Herrn 7½ Sgr., Damen 5 Sgr.  
Um Familien den Eintritt zu erleichtern sind Billets für Herren zu 5 Sgr., Damen zu 2½ Sgr. an folgenden Stellen zu haben: bei Hrn. Gleich, Friedrichstr. 47, Labadzky, Nassau, vis-a-vis d. Königstraße, Hirnning, Oranienburgerstr. 51, u. im Schuhmachergesellschaft des Hrn. Schneider, Postenstr. 33.

Montag, den 19. October: **Unterhaltungs-Musik.** Tempelhofstraße 4. Anfang 5 Uhr. Entree nach Belieben. Auch empfiehlt ich mein Lokal im Ausgescheiden zu nehmen, weil es noch einige Tage in der Woche für geschlossene Gesellschaften zu vergeben ist, namentlich für den Handwerkerstand zu empfehlen ist. Ich bitte um zahlreichem Besuch.  
**Arndt.**

Neue Konzerte, 20. ist ein lebender **Stufiger Ziegenbock** u. **abgerichtete Vögel** zu sehen. Anfang der Vorstellungen 4 Uhr, Ende 9 Uhr. Eintritt à Person 2 Sgr., Kinder die Hälfte. Sonntag u. Montag zum letzten Mal.

Montag, den 20. werden auf meiner Reizebahn feste Plätze ausgeschrieben, wozu ich einlade **Wagner, Wolfenbutel 12.**

**Rückberg's Salon.** Landbergerstraße Nr. 37.  
Heute Sonn- und große Vorstellung von Julius Linde. Aufgeführt wird: **Büngerwehren.**

**Münch's neuer Salon,** Str. Frankfurterstr. 28.  
Morgen Montag großes Concert und Gesangsvorträge von Julius Linde.

## ELDORADO.

Montag u. Sonntag: Concert u. Ball. Anfang: Sonntag 5 Uhr, Montag 9 Uhr.

Hofgesellschaft, d. 20. die Lichtentzündung. Billig bei Hrn. Wenzel, Krankestr. 3. u. bei G. Erdich, Markenstr. 27.

Montag, den 19. Okt. werden bei mit Güte ausgesprochen. Montag den 20. ist bei mir Buchbinden.

**Brüning,** an der Anhalterischen Eisenbahn.  
Druck von W. Neumann in Berlin.  
Königs- und Lindenstr. 7.

Hierzu eine Beilage.





## J. Singer,

Schützen- u. Markgrafenstr.-Gde.

empfehl als ausfallend billig:

Echte Thibets, in reiner Wolle und in den schönsten

Farben das Kleid 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Bessere Qualitäten im Verhältniß eben so billig.

Halb-Thibets, ebenfalls in allen Farben

das Kleid 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Neue facionirte Stoffe, Wigeo-Linnes und

Moirees, das Kleid 2 $\frac{1}{2}$  u. 3 Thlr.

Caroline Napolitaines (schwarze Baure) d. G. 3 u. 5 $\frac{1}{2}$  Egr.

Eine leichtere Qualität à 3 $\frac{1}{2}$  und 4 Egr.

das Kleid von 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. an.

2 Ellen breite Lamas (in Halbwohle) à 12 $\frac{1}{2}$  Egr.

3 Ellen breite Lamas (in reiner Wolle) à 17 $\frac{1}{2}$  Egr.

Weisse Gardinen-Mouffeline von 2 $\frac{1}{2}$  Egr. an.

Weisse brochirte Gard.-Mouffeline v. 5 Egr. an.

Woebel-Damaste, in allen Farben von 4 $\frac{1}{2}$  Egr. an.

Doppel-Long-Chales (5 Ellen groß) von 2 Thlr. an.

Große Umschlage-Tücher von 20 Egr. an

so wie auch ein großes Lager fertiger

Damen-Mäntel

zu sehr billigen Preisen.

Schützen- u. Markgrafenstr.-Gde.

1800 Franz

Zwirn englische Haut-Zwirn

weiß und blau in allen verschiedenen Nummern, soll wäh-

rend des hiesigen Jahrmarktes speisbilig verkauft werden.

Besonders mache ich Wiederverkäufer darauf aufmerksam,

da bei Abnahme v. mehreren Bündeln ein besonderer Na-

hau billigt wird.

Stand: Scharrenstr. Nr. 6. Im Gohauskur.

Fertige Wäsche zu sehr billigen Preisen.

Rein leinene, gut gemachte Damen und Herren-Hemden,

das 3 Dgd. 4, 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 7, 8 u. 9 Thlr. — Engl. Schling-

Schling-Überhemden das 3 Dgd. 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$  u. 8 Thlr.

Überhemden von verschiedener Leinen mit sehr feinem

Einfach, so wie durchweg von gleichem Leinen das 3 Dgd.

10 $\frac{1}{2}$ , 11, 12, 13, 14, 16—20 Thlr., welche sämtlich sam-

haber nach neuester Pariser Façon gearbeitet sind.

N. B. Rein leinene Taschentücher das 3 Dgd. von

1 Thlr. Unterhemden, Bettdecken, Tischdecken und dergl.

m. ebenfalls sehr billig.

Werner eine Partie Herren-Chemsetts,

das Dgd. 25 Egr., feinere das Dgd. 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$  und

2 Thlr. — Die allerfeinsten in Obergewand-Form,

mit einer praktischen Vorrichtung zum Anknüpfen, das

Dgd. 2 $\frac{1}{2}$  u. 3 Thlr. — Feine Kragen in allen Façons

das Dgd. 14 und 18 Egr. Feine Manschetten das Dgd.

Pair 18 Egr. — Chemsetts mit daran gearb. Kragen

(wie auch seg. Studentenchemsetts) das 3 Dgd. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

L. Nelson,

Bierstraße-Nr. 9,  
vis-a-vis der Schlossfreiheit.

Für Cigarren-Fabrikanten.

Florida, Seesalzf., Domingo, Maryland, Kentucky u. Pfalz

großes Blatt in bester Qualität empfiehlt billig.

Z. S. Gracov, Rosenhalestr. 44.

## Sehr billige neue Leipziger Messwaaren.

Durch den überaus ungünstigen Geschäftslage der Leipziger Messe hatte ich Gelegenheit, mehrere große Partien vollener Kleiderstoffe gegen bar bedeutend unterem realen Preise an mich zu bringen. — Um insofern dieselben baldigst wieder abzugeben, offerire ich sie zu nachstehenden sehr billigen Preisen, nämlich:

Eine große Partie sehr hübscher faricirte u. barter vollener

Neapolitaner zu warmen Kleidern, die Elle 4 $\frac{1}{2}$  fgr. — Eine

Partie von circa 500 Stck Neapolitaner, beites Fabrifat

mit ganz vollemem Einschlag in den niedrigsten größeren u.

kleineren Mänteln u. modernsten Farben, deren realer Preis

7 $\frac{1}{2}$  fgr. ist, für 5 fgr. die Elle oder die Mode 2 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. 10 fgr.

200 St. bunfte weill, recht durable-Gaumkleiderstoffe, die überall

6 fgr. kosten, für 3 $\frac{1}{2}$  u. 3 fgr. oder die Mode 1 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. 19 fgr.

u. 1 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. 2 $\frac{1}{2}$  fgr. — Mehrere Böden feiner einfach,  $\frac{1}{2}$  dr.

Halbthibets in allen modern. Farben d. Elle 7 $\frac{1}{2}$  fgr. oder

d. Mode 2 u. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. (realer Preis pr. Elle 10 u. 12 $\frac{1}{2}$  fgr.)

Mehrere große Partien sehr breiter, echt franz. einfacherer

Gademiethobets die Elle 10 fgr., 17 $\frac{1}{2}$  u. 20 fgr. oder d. Mode

von 4 Thlr. an. Eine Post ganz neuer feiner far. Thibets

(puro laine) d. Elle 10 fgr. — Eine sehr große Post  $\frac{1}{2}$  dr.

feiner schwarz. Glanz-Gamletts, d. Elle 4 $\frac{1}{2}$ , 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 6, 6 $\frac{1}{2}$

u. 7 $\frac{1}{2}$  fgr., die sonst bei Weitem mehr kosten. —  $\frac{1}{2}$  breiter

engl. Zwilts u. Kleber-Gamletts, die Elle 7 u. 7 $\frac{1}{2}$  fgr. —

Eine Partie haltbarer gefärbter woll. Kleiderstoffe, jedoch

nur in dunkelbraun m. Streifen, deren regelmäßiger Preis

7 $\frac{1}{2}$  fgr. ist, für 4 fgr. — Eine sehr große Post der schönst.

faric. Gademiethobets, Woyenobets u. einfach. weill. Goh-

bons d. Elle 5 fgr., realer Preis 7 $\frac{1}{2}$  fgr. Mehrere Posten

Wollfeline de laine die Mode 1 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. 15 fgr., 1 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$  fgr.,

2 u. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.  $\frac{1}{2}$  dr. echt franz. Caronets, d. Elle 4 $\frac{1}{2}$ , 5 u.

6 $\frac{1}{2}$  fgr., die überall das Doppelte kosten. — Mehrere sehr

große Posten echter Kleiderstoffe, die Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$  bis

3 $\frac{1}{2}$  fgr.  $\frac{1}{2}$  dr. dr. echt franz. Kleiderstoffe (bunfte sowie

heile) in den beliebtesten Mänteln, d. Elle 5 fgr. — Eine

kleine Post dergl.  $\frac{1}{2}$  dr.  $\frac{1}{2}$  dr. echte Doppelstoffe in allen

Farben u. hübschen Mustern, die Elle 3 $\frac{1}{2}$  fgr. u. dergl. m.

— Die Preise sind unbedingt fest.

N. Behrens, Kronenstr. 33.

$\frac{1}{2}$  große abgegebte Singham-Schürzen 4 fgr. — Wieder-

verkauft u. Herrschaften stelle bei Abnahme größerer Partien

noch billigere Preise.

## Geschäfts-Gröfning.

Einem geehrten Publice zeige ich hiermit ergebend an,

daß wir Rosenhalestr. Nr. 40., am Haaschen Markt, ein

Pug-, Leinen- und Weißwaaren-Geschäft

eröffnet haben, und empfehlen zu besonders billigen Preisen

und größter Auswahl:

Gardinen, Stickereien, seidene Bänder,

so wie Hüte und Hands in dem neuesten Geschmack.

Rein Leinen aus den größten und reellen Fabriken zu

Fabrik-Preisen.

Trautmann & Comp.

Rosenhalestr. Nr. 40., am Haaschen Markt.

## Carl Busch

Schützen-Strasse Nr. 4.

Zweites Lager

Alexanderplatz- und Landbergerstrassen-Ecke,  
empfehlst:

Lamas in den schönsten Farben 25 Sgr.

Thybetz, vorzügliche Qualität, von 17 1/2 Sgr.  
an bis 1 Thlr.

Die schönsten Mousseline de laine-Roben,  
à 4 Thlr.

Alle Gattungen Twilds, Mix, Lustres etc.  
überhaupt einfarbige Stoffe zu billigen  
Preisen.

10/12-Plaids u. Long-Shawls, ganz neue Muster

**von en partie gekauft**

Franz. 3/4 br. Jacquets, à Elle 3 u. 4 Sgr.

Die schönsten carrirt. halbwoollene Stoffe in  
guter Waare u. hübsch. Mustern, à G. 4 Sgr.

Napolitaines, à Elle 4 und 5 Sgr.

Mousselines de laine, kleine Muster, à  
Elle 5 Sgr.

Gelle u. dunkle Kattune von 2 1/2 Sgr. an.

## H. Singer,

23. Charlottenstrasse 23.

Ecke der Krausenstrasse.

empfehlst die neuesten Kleiderstoffe und Tücher  
zu den billigsten Preisen, als:

- breite waschichte Kleider-Gattune von 2 Sgr. an
- „ „ Doppellattune von 3 1/2 Sgr. an
- „ „ Carrirt. Gattune à Elle 4 u. 5 Sgr.
- „ „ carrirt. Wollezeuge à Elle 3 1/2, 4 u. 5 Sgr.
- „ „ ganz schwere Waare à Elle 6-7 1/2 Sgr.
- „ „ schwarze u. carrirt. Camlotts à Elle 5, 6-10 Sgr.
- „ „ Halb-Thybetz in allen Farben à G. 7 1/2, 9 u. 10 Sgr.

Echte Thybetz reine Welle à G. 13 1/2, 15, 17 1/2 - 25 Sgr.

**Umschlagetücher u. Long-Shawls**  
zu den billigsten Preisen.

23. Charlotten-Strasse 23.

Ecke der Krausenstrasse.

## Billige wollene Waaren.

Echte Thybetz (in reiner Welle) à 15, 17 1/2 u. 20 Sgr.  
Twild, Noires, Mire-Lustres-Gamlets, Abgangs- und  
Gros de Berlins in allen Farben à 7 1/2, 8 u. 9 Sgr.  
Carrirt. Napolitaines à 5 u. 6 Sgr.  
Gachmir à 5, 6 1/2 u. 6 Sgr.  
3/4 br. schfarbige Doppellattune in schönen Farben à 3 1/2 Sgr.  
empfehlst

**H. Karo, Gertraudenstr. 9.**

## Damen-Mäntel und Bournous in großer Auswahl.

Die Fabrik eiserner Ofen und Stochmaschinen  
von G. Zeiger, Kuntzenstr. 5, empfehlst ihre neu verbesserten  
transportablen Kochmaschinen (Kochherde) so wie alle Arten  
Kochöfen, Koch-, Heiz-, Etage-, Säulen- u. Brau-  
öfen von allen Größen in größter Auswahl. Auch empfehlst  
die Fabrik Dampf-, Kaffee- u. Brennapparate von allen  
Größen. Preise fest.

Jeder Herrenhut wird nach neuerer Façon umgearbeitet, von  
allen Flecken und schalen Stellen befreit. Ganz feine Herren-  
Hüte, wassericht 1 1/2 bis 2 Thlr., die Gorte 25 Sgr. bis  
1 1/2 Thlr.

Mittelstr. 3. G. Helm, Mittelstr. 3.

## Billige wollene Waaren

einfarbig und carrirt

- Lamas à Elle 15, 20, 22 1/2, 25 Sgr. - 1 Thlr.
- Echte Thybetz (reine W.) à G. 12 1/2, 15, 17 1/2, 20 - 25 Sgr.
- Halb Thybetz (Twilds) à Elle 7 1/2, 8, 9 u. 10 Sgr.
- Mire-Lustres à Elle 7 1/2, 8, 9 und 10 Sgr.
- Noires u. Gros de Berlins à Elle 9 u. 10 Sgr.
- Schwarze u. coul. Camlotts à G. 5, 5 1/2, 6, 7 1/2 - 10 Sgr.
- Carrirt. Neapolitaines à Elle 3 1/2, 4 und 5 Sgr.
- do. do. (ganz schwere Waare) à G. 6 - 7 1/2 Sgr.

empfehlst **Herrmann Pleßner,**  
Kölnischen Fischmarkt 6. Ecke der Fischerstr.

## Gardinen und Möbelstoffe.

- Stroh- u. Plüsch-Gardinen in Vorhängen à 1 1/2, 1 u. 1 Sgr.
- Auslangeneire do. do. " 1 " 20 "
- Glaze do. do. " 2 " "
- Wandte do. (zum Anverkauft) " 1 " 15 "
- 3/4 und 1/2 Glanz-Nebel-Gattun von 3 bis 10 Sgr. "
- Wandte 2 1/2 Sgr. Möbel-Damast 4 Sgr. Bett-, Tisch- u. Vor-  
wede-Decken v. 15 Sgr. 1/2 Montans-Gattun 4 Sgr. Restliches  
Zeuge die größte Auswahl der neuen Gattungen v. 10 Sgr.  
und alle dazu passenden Hofamantel-Nebeln empfehlst  
**H. G. Babu, Wollmarkt 3, Spandauerstr. 44 gegenüber.**  
Zum Markt Breitenstraße, vor dem Hause Nr. 20.

## Champagner Biere,

fast in Reinschne u. Probe haltend, für Lang- u. Bier-Lesale,  
15 Flaschen 1 Thlr. in der Reich-Brauerei, Zeitstr. 35 u. 36.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Die an Zahnmerzleidenden zur Nachricht: die berühmte Zahnklinik, wo sich der Schmerz angeblichlich verliert, die Zähne weiß u. fest bis in das späte Alter erhält, ist wieder vorrätig à fl. 5 fr. m. Gebrauchsanw., Deagenstr. 10a, J. G. Hülmer. 25 St. gute alte Cigaretten 4 fr. empf. G. Wein. N. Jakobstr. 95. Feine Mode-Winter-Touren mit Lama gestickt u. auf Bestellung gearb. f. bill. z. verk. Kleberstr. 32. Schneiderm. Vier.

Ein Newlonabänder-Bund welcher steht ist billig zu verkaufen, Stralauerplatz 3, 3 Fr. hoch.

## Wer anständig, billig

u. warm gekleidet sehen will, bewirthe sich nach der Land-bergerstr. 67. Ecke der Kurzenstr. da sollen verkauft werden: fertige, wassichte, neueste **Damen-Män-**

**tel, Bournous, Polka-Jacken** u. Kasackent. Auch für junge Mädchen u. Kinder: Mäntel, Bournous, Polka-Jäckchen, die Preise werden wie längst bekannt billig bemerkt.

Für Herren: feine fertige Gesellschafts-

Westen à 1 Thlr. 25 Sgr. Zur billigen Handlung von **M. S. Hanff, Landbergerstraße 67.**

## Ecke der Kurzen-Strasse.

### Allerbilligster Waaren-Verkauf.

200 St. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kleiderkattune à C. 2, 3 u. 4 fr.

200 St. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> franz. Kattune à C. 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4 u. 5 fr.

Eine große Partie Musselin de laine à Robe von 15 Ellen 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> thlr.

Eine Partie Jaconets in Chamoi à Elle 3 fr. Ehbets, Camlots, Neapolitaines, Shawls u. Umschlagetücher. Sämmtliche Waaren, Stück und Ellenweise zu Fabrikpreisen, so wie alle Sorten Butterzeuge zum Einkaufspreis.

## M. Moses & Comp.,

Mühlendamm Nr. 32a. zunächst den Hohenaden.

### Gingetroffen!

**Meyer's Groschenbibl. 90. u. 91.** u. werden die geehrten Abnehmer nun gef. Abholung der Bändchen ersucht.

**Charlottenstr. 35a. Stühr's B.**

So eben erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben: in Berlin bei

**Julius Springer, 20 Breitestr. 20**

## Der sparsame Haushalt

oder  
die Kunst, wohlfeil und billig zu leben.

Ein treuer Rathgeber für Jedermann

von  
**Friedrich Langsdorf.**

8. eleg. broch. Preis nur 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Das vorstehende Schriftchen kann seines köstlichen Inhalts wegen mit vollem Rechte ein goldener Haushalt genannt werden und verdient in unserm beengten Zeitalter die weiteste Verbreitung. Die kleine Ausgabe dafür wird reichlich Binsen sparen.

**G. Schöufeld's** Buchhandlung (G. S. Berner), in Dresden.

2 freundl. Schlafstellen und zu vermieten, Invalidenstr. 60. auf dem Hof pastorei bei Berthold, Stettiner Hof.

Friedrichstr. 231. G. 3 Fr. 1. sind in 1 Etage mit sep. Eing. 2 freundl. Schlafstellen z. verm. folg. od. z. 1. Novbr.

Wilmersstr. 2. ist eine freundliche Schlafstelle zu vermieten. 1 gebendes Mädchen für Alles sucht Weib, Paritätstr. 5. Dresdenstr. 9b. wird 1 Lichterbeling verl. bei Penzel.

### Hausbühnenäherinnen!

Aber gute (nur solche) finden dauernde Beschäftigung auf Glas- und Wachsleiter in Carl Lehmanns Hausbühnenfabrik, Königsstr. 69.

Lumpen-Sortirerinnen können sich melden N. Friedrichsstr. 17.

Ein anständiges Mädchen das gut plätten und Wasche ausbessern kann, sucht darin Beschäftigung. Zu erfragen: Neue Königsstr. 45. 1 Fr. bei Mat. Stein.

Junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren werden noch immer zum Erlernen des Seidenwebens angenommen u. finden nach dem Erlernen dauernde Beschäftigung. Neue Friedrichstr. 24.

### B. Viebermann.

Ein Lehrnachfolgeresse wird sojeltich verlangt bei

**Gebr. Fänger, Landwehr. 32.**

Große Weberarbeiter (Buchbinder) über ein Mädchen zum Steben verl. Wilmersstr. 1. Hof v. Altendamm. 2 Fr. Ein Lehrling wird verl. beim Schuhwacherw. Lang Gortke. 41.

Große Weberarbeiter (Buchbinder) finden dauernde Beschäftigung bei Eimberg, Neue Königsstr. 37.

Ein Kaufbursche findet sofort einen Dienst bei J. Krebs, Jerusalemstr. Nr. 30.

Wüstenmaler verlangt Schöufeld, Wilmersstr. 63a.

Meine **Werkzeugfabrik** habe ich von der Brim-merstr. 10. n. d. **Zimmerstr. 22.** verlegt. T6. Walzer

Das Cigaretten- und Tabackgeschäft von A. Stride ist jetzt Rosenbalestr. 23.

Auf meinen ausgezeichneten Kohlhobel möchte ich ergehen anmerksam.

**G. Strehlow, Kommandantenstr. 32.**

Nach **New-York** n. 5 u.

wird jeden 1. u. 15. expedirt. Besonnen und Güter werden zur Beförderung täglich angenommen **Kommandantenstr. 17.**